

Übersicht zu den Bausteinen zum Thema ‚Ethische Fragen der Künstlichen Intelligenz‘

Autor:innen: Dominik Balg, Larissa Bolte, Anne Burkard, Jan Constantin, Leonard Dung, Jörn Gottschalk, Kerstin Gregor-Gehrmann, Isabelle Guntermann, Katharina Schulz

Die Bausteine und Materialien zu diesem Thema richten sich primär an Lerngruppen der Oberstufe. Sie lassen sich separat unterrichten oder zu einer längeren Unterrichtsreihe kombinieren, wobei die Reihenfolge variabel ist. Das Glossar stellt Erläuterungen zentraler Begriffe bereit, auf die bei Bedarf ergänzend zurückgegriffen werden kann. Die Materialien können an die Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden.

Die Entwicklung der Unterrichtsbausteine wurde finanziell durch die *Mainzer Wissenschaftsstiftung* unterstützt.

Name des Bausteins	Kurzcharakterisierung des Bausteins	Stunden (45 min.)
‚I am, in fact, a person‘ – Moralischer Status von KI	Dieser Baustein dreht sich um die Fragen, ob KI Bewusstsein haben kann und inwiefern bewusster KI moralischer Status zugeschrieben werden müsste. M1 thematisiert die grundsätzliche Frage nach dem Bewusstsein von KI anhand des Beispiels von Sprachmodellen, die behaupten, sie seien bewusst. M2 wendet das in der Philosophie des Geistes etablierte Prinzip der vielfachen Realisierbarkeit mentaler Zustände auf den KI-Fall an; das Prinzip legt nahe, dass KI-Bewusstsein zumindest möglich ist. Während M3 nun die Möglichkeit von KI-Bewusstsein als substantielles moralisches Problem ernst nimmt, warnt M4 vor Anthropomorphismen, die vorschnelle Bewusstseinszuschreibungen begünstigen und somit zu einer moralischen Überbewertung künstlicher Systeme führen können. M5 vertieft die hier angebaute Kontroverse, indem es den Aspekt moralischer Ungewissheit ins Spiel bringt. Leitend ist dabei der Gedanke, dass bereits das bloße Risiko bewusster KI eine wichtige moralische Problematik darstellt.	ca. 8–10 Unterrichtsstunden (ca. 45–90‘ für M1, ca. 45‘ für M2, ca. 90‘ für M3, ca. 135‘ für M4, ca. 45–90‘ für M5)
Superintelligenz – Ende oder Rettung der Menschheit?	In diesem Baustein steht die Frage im Vordergrund, ob künstliche <i>Superintelligenz</i> die mit ihr möglicherweise verbundenen Risiken wert ist. Den Rahmen für die Bearbeitung der Problemstellung bildet das fiktionale Szenario eines Forschungsteams, das kurz vor der Freigabe eines neu entwickelten superintelligenten Systems steht. Die mögliche Freigabe sollen die Lernenden schrittweise beurteilen. Zunächst wird der Begriff der Superintelligenz geklärt sowie der Frage nachgegangen, wie wahrscheinlich die Entwicklung einer solchen tatsächlich ist (M1). Darauf aufbauend werden Argumente für die Position erarbeitet, dass Superintelligenz eine (existenzielle) Bedrohung für die Menschheit darstellt (M2). Diese Argumente werden einer kritischen Prüfung unterzogen und zugleich die möglichen Potenziale einer künstlichen Superintelligenz herausgestellt (M3 und M4). Abschließend nehmen die Lernenden Stellung zur zentralen Frage, indem sie ein philosophisches Gutachten zur Freigabe einer Superintelligenz erstellen (M5).	ca. 7–9 Unterrichtsstunden (ca. 90‘ für M1, ca. 45–90‘ für M2, ca. 45‘ für M3, ca. 90‘ für M4, ca. 45–90‘ für M5)

<p>Diskriminierung – KI als Ursache oder Lösung?</p>	<p>Im Zentrum des Bausteins steht die Frage, inwiefern der Einsatz von KI in Entscheidungsfindungsprozessen eine Chance oder ein Risiko für die Bekämpfung von Diskriminierung darstellt. Die Schüler:innen setzen sich ausgehend von einem fiktiven Fallbeispiel zur Personalauswahl (M1) mit der gesamtgesellschaftlichen Relevanz KI-unterstützter Entscheidungen auseinander. Sie erarbeiten und diskutieren ausgehend von Informationstexten (M2), einem Interview (M3) und philosophischen Texten (M4 und M5) den Zusammenhang zwischen algorithmischer Datenverarbeitung und Diskriminierung und entwickeln Lösungsvorschläge. Besonderes Augenmerk legt der Baustein auf das Spannungsfeld zwischen der Idee vermeintlicher Neutralität oder Objektivität von Technik auf der einen Seite und der gesellschaftlichen Einbettung von Technologien, die mit partikularen Interessen, einer Privilegierung einzelner Gruppen oder mit (ggf. unbeabsichtigten) Stereotypisierungen verbunden sein kann.</p>	<p>ca. 5 Unterrichtsstunden (jeweils ca. 45' für M1 bis M5)</p>
<p>Glossar</p>	<p>Im Glossar werden zentrale Begrifflichkeiten aus der Diskussion um ethische Fragen Künstlicher Intelligenz erläutert, die in den Bausteinen eine Rolle spielen (markiert mit einem *). Es kann den Schüler:innen begleitend zur Arbeit mit den Bausteinen zur Verfügung gestellt werden und so Unterstützung bieten.</p>	